



Leben in Moldawien

Seit 1991 ist Moldawien (offiziell: „Republik Moldau“) unabhängig. Die ehemalige Sowjetrepublik zwischen Rumänien und der Ukraine blieb allerdings auch nach Ende des Kalten Krieges eng an Russland gebunden. Die russische Finanzkrise der 90er Jahre wirkte sich daher in Moldawien stark negativ aus und führte zu immensen Vermögensverlusten in der Bevölkerung.

Aktuelle Lage

Heute haben die etwa 3,6 Millionen Moldawier ein durchschnittliches Einkommen von 75 Euro im Monat, die Rente liegt weit darunter. Aufgrund der großen Armut verließen bereits mehr als zehn Prozent der Bevölkerung das Land auf der Suche nach Arbeit. Der Aufbau der eigenen Volkswirtschaft wird durch verbreitete Korruption, organisierte Kriminalität und eine ineffiziente staatliche Verwaltung behindert.

Die Not der Bevölkerung

Moldawien ist das Armenhaus Europas. Etwa 30 Prozent der Bevölkerung gelten als arm. Arbeitsplätze werden kaum geschaffen und viele Menschen sind bereits ausgewandert. Die Überweisungen der Wirtschaftsflüchtlinge helfen zwar, doch ihre Arbeitskraft fehlt. Felder werden nicht mehr bestellt. Zudem haben Dürren in den letzten Jahren große Teile der Ernte zerstört. Insgesamt ist die landwirtschaftliche Produktion nach der Unabhängigkeit um fast die Hälfte gesunken. Einst der Garten der UdSSR musste Moldawien 2005 sogar Agrarprodukte importieren. **ora international** hilft denen, die besonders unter der Situation leiden: Kindern und Senioren, die von ihren Verwandten zurückgelassen wurden. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Hauptstadt Chisinau, wo **ora** 2007 das deutsch-moldawische Sozial- und Kulturzentrum eröffnete.

Moldawien in der Übersicht

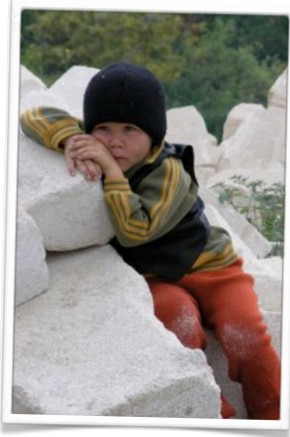
- Etwa 3,6 Millionen Einwohner*
- Etwa 30 Prozent leben unter der Armutsgrenze**
- Durchschnittseinkommen: etwa 180 Euro im Monat*
- Monatliche Rente unter dem Existenzminimum*
- Verbreitete Korruption und ineffiziente Verwaltung*
- Etwa 600.000 Wirtschaftsflüchtlinge***
- 14.000 Kinder in Kinderheimen****

Quellen: *Auswärtiges Amt; **CIA World Fact Book; ***www.migration-info.de; ****UNICEF

Ziele der Projektarbeit

- Lebenssituation in Kinderheimen verbessern
- Neue Perspektiven für behinderte Kinder
- Tuberkulose eindämmen
- Seniorenhilfe
- Bildung und Kultur fördern

Projektarbeit



Projektstandorte

- Chisinau, Landeshauptstadt
- weitere Dörfer und Städte: Straseneni, Valcinet, Singerei, Cojusna

Die Projekte

- Unterstützung von Kinderheimen
- Tuberkulose-Einrichtungen für Kinder
- Sozial- und Kulturzentrum in Chisinau
- Hilfe für Senioren

Unterstützung von Schulinternaten und Kinderheimen

Wenn Mütter und Väter Moldawien auf der Suche nach Arbeit verlassen, bleiben ihre Kinder oft allein zurück. Etwa 14.000 Mädchen und Jungen sind in Heimen untergebracht, darunter viele Sozialwaisen. Weitere rund 8.000 Kinder leben auf der Straße. **ora international** nimmt sich ihrer an, unterstützt Waisenhäuser und fördert Bildung und Ausbildung. Im Kinderheim Nr. 2 in Moldawiens Hauptstadt Chisinau lebt ein großer Teil der über 350 Patenkinder aus dem Patenschaftsprogramm. Die insgesamt 420 Bewohner im Alter zwischen sieben und 17 Jahren stammen allesamt aus schwierigen Verhältnissen und finden durch Vermittlung der Sozialämter den Weg in die Einrichtung, wo sie gut versorgt und gefördert werden. Im Schulinternat in Straseneni leben Mädchen und Jungen, die von einer Lernschwäche betroffen sind. Durch gezielte Förderung ihrer Begabungen ermöglicht das Heim ihnen ein nahezu eigenständiges Leben als Erwachsene. Vernachlässigte Kinder unterstützt **ora international** mit insgesamt drei speziellen Heimen. Eines befindet sich in Cojusna, unweit Chisinaus. Hier haben sechs Kinder dauerhaft Zuflucht gefunden, 31 weitere werden nach Schulschluss betreut.

Tuberkulose-Einrichtungen für Kinder

In Moldawien ist Tuberkulose (Tbc) etwa 15mal weiter verbreitet als im westlichen Europa. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation sind von 100.000 Menschen 154 mit Tbc infiziert, in Deutschland sind es nur fünf pro 100.000 Einwohnern. Die hohe Infektionsrate im Land ist nicht zuletzt auf mangelhafte Ernährung der Bevölkerung und Fehler im staatlichen Gesundheitssystem zurückzuführen. Auch viele Kinder kommen mit dem Erreger in Kontakt und erkranken. **ora international** fördert aktiv ihre Gesundheit. Drei spezielle Kindergärten und die Kinderstation der Tbc-Klinik in Chisinau werden mit Kleidung, Hygieneartikeln und vitaminreicher, gesunder Nahrung versorgt. Darüber hinaus werden Pflegekräfte und Betreuer, die im Kampf gegen die tückische Krankheit manches Mal der Verzweiflung nahe sind, psychologisch betreut.

Sozial- und Kulturzentrum in Chisinau

Im September 2007 weihte **ora international** das deutsch-moldawische Sozial- und Kulturzentrum in Chisinau ein. Hier kann man den Umgang mit Computern ebenso erlernen wie handwerkliche Fertigkeiten. Besonders gefördert wird das Talent kreativer, begabter Kinder in den Bereichen Sport, Musik und Kunst. Auch eine Bibliothek befindet sich im Sozial- und Kulturzentrum. Ihr Angebot umfasst mehr als 4.000 Titel, lädt Literaturfreunde zum Lesen ein und bietet Schülern und Studenten Gelegenheit, sich auf Unterricht und Prüfungen vorzubereiten

Hilfe für Senioren

Die kärgliche Rente lässt viele Menschen in Moldawien noch im Alter verarmen. Das von **ora international** unterstützte Altenheim „Barmherziger Samariter“ nahe Straseneni hilft ihnen mit einer warmen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung. Die Sozialkantine „Casa Diamant“ in Chisinau bietet bis zu 60 Senioren samstags eine reichhaltige Mahlzeit. **ora** fördert hier einen Ort, der ältere Menschen vor Vereinsamung bewahrt und ihnen die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch bietet.

